

## BUDGET

## Beim Sparen wird es bald ernst

Umfangreiches Gesetzespaket für Doppelbudget geht in Begutachtung.

Die Vorbereitungen für das Doppelbudget 2025 und 2026 laufen auf Hochtouren: Die Regierung hat am Freitag ein umfangreiches Gesetzespaket auf den Weg geschickt, das die Budget-Konsolidierung vortreiben soll. Der Großteil der Maßnahmen ist bereits bekannt, neu ist, dass etwa die Valorisierung des Kinderabsetzbetrags in den kommenden beiden Jahren ausgesetzt und das dritte Drittel der „kalten Progression“ sogar die gesamte Gesetzgebungsperiode ins Budget fließt.

Insgesamt machen die Maßnahmen ein Volumen von 76 Millionen Euro für heuer aus. 2026 sollen sie 696 Millionen bringen.

Das Paket enthält freilich auch einige Entlastungen, so wird der Pendlereuro auf sechs Euro pro Kilometer als Kompensation für den Wegfall des Klimabonus verdreifacht. Auch die Umsatzsteuerbefreiung für Frauenhygieneartikel und Verhütungsmittel sowie die Erhöhung der Basispauschalierung inklusive Vorsteuerpauschale kommen.

Angehoben wird der Stiftungseingangssteuersatz, bei der Grunderwerbsteuer wird eine Gesetzeslücke geschlossen, eine Abgabe auf Umwidmungen eingeführt und jene auf Glücksspiele erhöht.

## WIRTSCHAFTSKAMMER

## Danninger wird General

Niederösterreichs VP-Klubchef Jochen Danninger (49) wird neuer Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), das berichtet „Die Presse“. WKÖ-Präsident Harald Mahrer wird ihn nächste Woche als Nachfolger für den nunmehrigen Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer vorschlagen. Danninger war zuvor Finanzstaatssekretär und Bankmanager.

## ÖVP AUF ÖSTERREICH-TOUR

## Marschbefehl „Zuhören“

Am Freitag startete das ÖVP-Regierungsteam mit Kanzler Christian Stocker an der Spitze mit einer Tour kreuz und quer durch alle 39 Regionalwahlkreise. Der Marschbefehl lautet: Den Leuten zuzuhören – und dabei wohl auch gleich die eigenen Pläne als beste Lösung mitzuverkaufen. Zum Auftakt war Stocker am Freitag in Tirol, unter anderem beim „Gauder Fest“ in Zell am Ziller.

## DAS THEMA

# Erster Akt im neuen ORF-Drama

**ANALYSE.** Ausschreibung für Stiftungsräte endet Montag, Heinz Lederer dürfte als neuer Vorsitzender die Rolle aktiver anlegen.

Von Bernhard Baumgartner

Noch bis Montag können sich Interessierte als ORF-Stiftungsrat oder Publikumsrat bewerben. Die beiden höchsten Gremien, die dank einer ORF-Gesetzesänderung der Regierung umgebaut werden, werden größtenteils neu besetzt. Der Stiftungsrat, der unter anderem 2026 die nächste ORF-Führung wählt und auch sonst maßgebliche Entscheidungen absegnet, wird umfassender erneuert als erwartet.

So ist die Liste der Abgänge prominent und umfasst etwa den Vorsitzenden Lothar Lockl (Grüne), den ÖVP-Fraktionschef Thomas Zach, die Journalistin Anita Zielina (Neos) sowie Showproduzent Herbert Fechter.



Stiftungsrat-Vorsitzender Lothar Lockl verlässt das Gremium. APA

Gregor Schütze, ÖVP

Als neuer Vorsitzender fix scheint Heinz Lederer (SPÖ). Zwar ist im Regierungsabkommen keine Aufteilung der ORF-Spitzenfunktionen fixiert, doch der Stiftungsratsvorsitz fällt dem Vernehmen nach der SPÖ zu. Somit dürfte das Vorschlagsrecht für den Generaldirektor 2026 der ÖVP gehören. Dass die Wahl glattgeht, kann sein, muss aber nicht: Wer weiß, wie es um die Dreierkoalition dann bestellt ist. Unklare Mehrheitsverhältnisse könnten zu Alleingängen verleiten. Auch dafür gibt es Präzedenzfälle. So könnten etwa Rot-Neos dank Vorsitzstimme die anderen überstimmen. ORF-Chef Roland Weißmann, federführend von der ÖVP bestellt, muss also bangen.

Der Stiftungsrat hat 35 Mitglieder, bei 17:17 entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die SPÖ dürfte mit 14 Kandidaten künftig die größte Fraktion stellen, knapp gefolgt von der ÖVP mit 13, Neos und FPÖ haben je drei Räte, die Grünen einen. Die Neos haben schon bisher per Ausschreibung Kandidaten gesucht, auch Medienminister und SPÖ-Chef Andreas Babler schrieb die Funktionen aus. Politiker sind per Gesetz ausgeschlossen. Das ist ein deutlicher



ORF-GD Roland Weißmann APA / HANS KLAUS TECHT

Heinz Lederer, SPÖ STARPIX/TUMA

Unterschied zum früheren Kuratorium, wo Politiker Mandate innehatten.

Der neue Vorsitzende, Heinz Lederer, im Zivilberuf Kommunikationsexperte, könnte die Vorsitzrolle deutlich aktiver als seine Vorgänger anlegen, hört man im ORF-Umfeld. Menschen mit Einblick verweisen auf seine bisherigen Wort-

meldungen im Stiftungsrat, etwa sein Drängen auf vermehrte Kooperation des ORF mit privaten Verlagen. Statt sich zu bekämpfen, will der designierte Vorsitzende lieber Zusammenarbeit, die noch deutlich weiter geht als bisher. Von gemeinsamen Werbepattformen oder KI-Modellen hält Lederer viel. Die mitunter überschießend hart

agierende Inkasso-Tochter OBS will Lederer indessen gezügelt wissen. Mehr Kulanz und Kommunikation statt Klagen, ist hier das Stichwort.

Statt Zach dürfte künftig Gregor Schütze im Rat für die ÖVP sprechen. Er ist als Kommunikationsberater selbständig und hat als früherer Geschäftsführer von ATV Ahnung vom TV-Geschäft. Der SPÖ-nahe Betriebswirtschaftsprofessor Leonhard Dobusch hat eine Kandidatur angekündigt.

Möglich ist, dass die Koalition der kleinen ORF-Novelle noch eine größere folgen lässt, über die demnächst verhandelt werden soll. Ob es da zum Umbau der Gremien hin zu einem Vorstand und einem Aufsichtsrat kommt, scheint eher fraglich. Vielmehr geht es um die Frage des Verhältnisses der Verlage zum ORF in einem schrumpfenden Markt sowie um die Erweiterung der Förderungen. Der ORF wurde durch die Haushaltsabgabe abgesichert. Gut möglich, dass man sich auf einen gemeinsamen Gegner einigt, wie etwa die US-Digitalkonzerne. Klar scheint, dass die Digitalsteuer, die etwa Google oder Facebook zahlen müssen, erhöht werden könnte.

PENSIONEN

# FPÖ und Grüne lehnen Pläne ab

Kein Konsens bei der Sicherung des Pensionsystems in Sicht.

Ein „schäbigen Belastungsangriff auf unsere ältere Generation und Leistungsträger“. So wettert FPÖ-Chef Herbert Kickl gegen die Pensionspläne der Regierung. Besonders ins Visier nimmt die FPÖ dabei die Partei von Vizekanzler Andreas Babler, die SPÖ: Diese breche mit den Kahlschlägen ihre Versprechen. Tatsächlich gibt es auch bei SPÖ-Pensionistenvertretern teils heftige Kritik.

Gemäßigter im Ton äußern sich die Grünen. Das effektive Pensionsantrittsalter näher

an das gesetzliche heranzuführen, sei richtig. Wer aber nur das Antrittsalter zur Korridor-pension anhebt,

zäumt das Pferd von hinten auf“, so Sozialsprecher Markus Koza. Er schlägt ein Bonus-Malus-System für Unternehmen vor: Wer weniger ältere Beschäftigte anstelle, soll höhere Beiträge zur Arbeitslosenversicherung leisten – und umgekehrt. Den von der Koalition geplanten Nachhaltigkeitsmechanismus verfassungsrechtlich zu verankern, lehnen FPÖ wie Grüne ab.

Grosso modo zustimmend äußert sich Ingrid Korosec, die Präsidentin des ÖVP-Seniorenbunds, die mahnt jedoch die Einbindung der Seniorenvertreter ein.



Njet: FPÖ-Chef Herbert Kickl

APA/ FOTOKERSCHAT

## Neue Regelung zur Bestellung der ORF-Gremien

